№ 292. 1834.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 13. December.

Inland.

Berlin den 9. December. Se. Majestät der König haben dem Censor der Allgemeinen Preußischen Staats-Zeitung, Geheimen expedirenden Sekretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Moritz Jordan, den Titel eines Legationsraths Allergnädigst beizulegen und die darüber sprechende Bestallung Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Post-Sekretair Sametzki zu Lauban die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Unteroffizier Engelbert Poncelet, vom 1sten Bataillon 28sten Landwehr-Regiments, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Kammergerichts-Assessor Kährn ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Salzwedel und zugleich zum Notarius im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Magdeburg bestellt worden.

Der General-Major à la Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Fanshave, ist von Hamburg hier angekommen.

Der bisherige Königl. Spanische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, Paëz de la Cadena, ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 2. December. In der gestrigen Sizzung der Deputirten-Kammer brachte der Großsiegelbewahrer den Gesetz-Entwurf über die Verantwortlichkeit der Minister und übrigen Staatsbeamten ein.

Das Tabaks-Gesetz, das der Finanz-Minister vorlegte, bezweckt die Verlängerung des Monopols, wonach die Regierung allein Taback fabriziren und verkaufen darf, und das mit dem 1. Jan. 1837 abläuft, bis zum 1. Jan. 1847. Diese Forderung erregte ein gewaltiges Murren auf den Bänken der Opposition.

Der Lehr-Kursus des Professor Rossi hat heute noch nicht eröffnet werden können. Kurz vor der angesetzten Stunde, wo sich bereits eine zahlreiche Menge von Zuhörern eingefunden hatte, stürzten wieder einige sechzig junge Leute, die keine Eintritts-Karten hatten, in den Saal und empfingen den bald darauf erscheinenden Herrn Rossi mit wüthendem Pfeifen und Zischen. Der Lärm dauerte wohl ¼ Stunde. Endlich schien Ruhe eintreten zu wollen, als mit einemmale ein zweiter Strom unbefugter Zuhörer in den Saal drang und den Lärm aufs neue begann, so daß Herrn Rossi zuletzt nichts weiter übrig blieb, als sich in Begleitung des Dekans zu entfernen. Ihm folgten mehrere seiner Schüler; die Tumultuanten aber stimmten noch auf dem Hofe einen patriotischen Gesang an, worauf endlich Jeder seiner Wege ging.

Aus Bayonne vom 26. v. schreibt man: Zumalacarreguy befindet sich mit eilf Bataillonen und seiner ganzen Kavallerie zu Viana; Don Carlos ist bei ihm. Es heißt, der General Mina marschire an der Spitze von 10,000 Mann seiner Truppen nach dieser Richtung hin. Die Vorposten sollen bereits mehrere Scharmützel gehabt haben; beide Theile sind voll Kampfbegier, und man hat wahrscheinlich entscheidende Ereignisse zu erwarten."

Dem Mém. des Pyrenées vom 27. Nov. zufolge, reicht auch die strengste Wachsamkeit, welche an der Spanischen Gränze gehandhabt wird, nicht aus, die Sendungen von Waffen und verschiedener Kriegs-Munition nach Spanien ganz zu verhindern. Es scheint den Karlisten nicht an Geld zu fehlen, welches über alle Hindernisse triumphirt und alle Wege ebnet.

Spanien.

In einem von der Morning-Post mitgetheilten Schreiben aus Bayonne vom 23. Nov. heißt es: „Am 17. Novbr. Morgens zog Karl V. unter den enthusiastischen Zurufungen der Menge, die von weit und breit herbeigekommen war, in Viana ein. Ein Mann, der Augenzeuge dieses wahrhaft nationalen Festes war, sagt, daß es ein erhebender Anblick gewesen sey. Der Name eines Fürsten, welchen das Volk niemals zuvor gesehen, schien die Erinnerungen an seine Tugenden zu wecken, und es bewunderte ihn nicht nur wegen seines Muthes und seiner Gutherzigkeit, sondern auch wegen der Gefahren und Entbehrungen, denen er sich zum Besten des Volkes (?) unterzogen hat."

Der Korrespondent des Morning-Herald meldet eben daher: „Meinen letzten Nachrichten zufolge, war Don Carlos an der Gränze von Biscaya. Er befindet sich wohl und erhält fortwährend von den benachbarten Provinzen die bestimmtesten Zusicherungen von Unterstützung. Der wohlwollende Charakter des Königs verschafft ihm die Liebe Aller, welche die Ehre haben, sich ihm zu nähern. Sein Wort ist heilig, denn er giebt nur Versprechungen, wenn er gewiß ist, daß er sie erfüllen kann. Er steht früh auf, und gestattet dem Geringsten seiner Unterthanen den Zutritt; er arbeitet mit den Ministern, prüft genau die Ausgaben für sein Heer, führt in allen Zweigen eine strenge Oekonomie ein, erhebt Contributionen von den Reichen und unterstützt die Armen. Niemals wurde ein Monarch mehr angebetet, und Karl V., König der Baskischen Provinzen allein, kann stolz seyn auf seine Stellung." (?)

Italien.

Rom den 23. Nov. Dom Miguel ist, von Genua über Lucca kommend, hier wieder eingetroffen.

— Den 27. Nov. (Allg. Ztg.) Ein Kourier traf hier vorgestern von London ein, und brachte Sir Robert Peel Depeschen, worauf dieser gestern, wie man hört, um in ein gemäßigtes Tory-Ministerium zu treten, nach England abreiste. — Man versichert, Dom Miguel, der bekanntlich hier wieder angekommen, habe für den Augenblick die beabsichtigte Invasion Portugals aufgegeben und wolle eine günstigere Gelegenheit abwarten, wo man ihn, nach Ansicht seiner Anhänger, ohne die Schrecknisse eines Bürgerkriegs nach Lissabon zurückrufen werde.

Belgien.

Brüssel den 29. Nov. Im Messager de Gand liest man: „Binnen zwei Monaten wird, wie man versichert, unsrer Regierung ein Protokoll der deutschen Bundes-Versammlung mitgetheilt werden, worin, zur Aufrechthaltung der Integrität des Bundesgebiets, den belgischen Insurgenten bedeutet wird, binnen ganz kurzer Zeit das Luxemburgsche zu räumen. Der König von Preußen wird vom Bunde mit Ausführung dieses Beschlusses beauftragt, und zu dem Ende ein angemessenes Corps Bundes-Truppen zu seiner Verfügung gestellt werden." (Hamb. Korresp.)

— Den 2. Dec. In der gestrigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer lenkte Hr. Dumortier die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die von den Belgischen Zeitungen gegebene Nachricht von Bewegungen bei der Holländischen Armee. Er fragte demnächst den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ob die Regierung den Blick auf das gerichtet halte, was jetzt in Holland geschehe und ob sie darauf vorbereitet sey, jeden möglichen Angriff zurückzuweisen? Der Minister antwortete: „Obgleich die von einigen unserer Blätter gegebenen Nachrichten über Truppen-Bewegungen einen förmlichen Widerspruch von Seiten Holländischer Blätter gefunden haben, so ist doch nichts destoweniger meine Aufmerksamkeit und diejenige der Regierung darauf gerichtet geblieben. Die Regierung hält ein wachsames Auge auf Alles, was in Holland geschieht, damit Belgien nicht zum zweiten Male das Opfer eines Ueberfalles werde, und damit unsere Feinde sich nicht einer stärkern Heeresmacht rühmen können, als die unserige ist. Wenn Holland seine Bewaffnung fortsetzen sollte, so wird der König nicht anstehen, den Beistand der Kammern zu reklamiren. Er kennt Ihre Gesinnungen; er weiß, daß er immer auf Ihre Bereitwilligkeit, ihn in allen Maaßregeln zu unterstützen, welche die Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Integrität seines Gebietes zum Zwecke haben, unbedingt zählen kann." (Beifall von allen Seiten.) Die Berathungen über das Kommunal-Gesetz wurden sodann fortgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 12. Decb. Man meldet aus dem Brombergschen, daß der Gesundheitszustand sich daselbst sowohl unter den Menschen, als unter den Thieren, gegen die letzten Monate ungewöhnlich günstig stellt. Auch das mehrfach berichtete auffallende Sterben unter dem Federvieh schwindet immer mehr, mit Ausnahme des Kreises Chodziesen, wo es sich wiederholt der Art gezeigt hat, daß in bedeutenden Haushaltungen der ganze Bestand des Federviehs rein ausgestorben ist. — Die Getreidepreise stellen sich im Allgemeinen günstig, und ein ferneres Steigen derselben ist mit ziemlicher Gewißheit zu erwarten. Der Getreidehandel scheint daher auch neues Leben zu gewinnen. Dagegen dauern die Kla-

gen über niedrige Viehpreise fort; auch ist bereits ein merkliches Fallen in den Wollpreisen eingetreten. — Im Laufe des Novembers sind im dortigen Regierungsbezirk über 2000 Stück Tuch fabrizirt, aber leider nur zum Theil abgesetzt worden. Die Tuchmacher des Kreises Czarnikau hatten auf die letzte Frankfurt a/O. Messe ebenfalls 2000 Stücke Tuch gebracht, jedoch auch kaum die Hälfte abgesetzt. — Den Bromberger Kanal passirten im November: von Nakel nach der Weichsel zu 23, und von Bromberg nach Nakel 44 Kähne. — Feuersbrünste fanden in demselben Zeitraume überhaupt 9 statt; die bedeutendste war in der Stadt Rynarzewo, wo 9 Wohnhäuser und 15 Scheunen ein Opfer der Flammen wurden. Zu Inowraclaw wurde der Versuch einer Brandstiftung gemacht, das auflodernde Feuer aber gleich im Entstehen wieder gelöscht. — Als merkwürdige Erscheinung dieses Jahres wird berichtet, daß ein Ackerstück von etwa 10 Scheffeln Aussaat auf einem der Strelitzer Güter im Kreise Chodziesen, das im Frühjahr mit Roggen bestellt worden, bei der diesjährigen Erndte dermaßen ausgeschüttet habe, daß der Besitzer sich veranlaßt fand, den ausgestreuten Saamen unterpflügen zu lassen. In der Mitte des November standen die aufgeschossenen Halme in voller Blüthe, und der Besitzer versprach sich davon eine reichliche Futter-Erndte.

Die Dampf-Fregatte Medea langte am 7. Nov. zu Malta an. Es war das erste Dampfschiff, welches direkt von England nach Malta ging, ohne in irgend einem andern Hafen angelegt zu haben. Es machte diese Reise in 10 Tagen und 5 Stunden von Plymouth aus; und in der Zwischenzeit war das Feuer wegen Räumung der Kessel während 7 Stunden nicht unterhalten. Es ist dies die kürzeste Reise, welche bis jetzt von England nach Malta gemacht wurde.

In Frankreich schreit man entsetzlich über den neuesten Bundesbeschluß, die Einführung von Schiedsgerichten bei Streitigkeiten zwischen Regierungen und Ständen betreffend, und der Constitutionel meint ganz treuherzig, nur durch das unglückliche Interregnum im Französ. Ministerium habe der gefährliche Beschluß entstehen können! Risum teneatis!

Man schreibt aus Köln unterm 3. d. M.: „Gestern Nachmittags ist bei Rolandswerth das von Amsterdam gekommene, für Mannheim bestimmte, mit 3280 Centner Kolonial-Waaren befrachtete Schiff „Friederika" gesunken, nachdem dasselbe durch einen heftigen Windstoß auf eine Kiesbank verschlagen worden war. Heute ist das Dampfschiff „Stadt Koblenz" dem gesunkenen Schiffe zu Hülfe von hier abgefahren. Der größte Theil der Ladung, so wie das Schiff selbst, sollen versichert seyn."

Die Preßburger Zeitung vom 21. Nov. enthält, zur Ergänzung der bereits mitgetheilten, noch weiter in das Einzelne gehende Nachrichten über das Erdbeben in Ungarn vom 15. Okt. d. J. Hier noch Einiges daraus: An mehreren Orten spaltete sich die Erde, und aus den armsdicken Spalten derselben sprudelte Wasser mit Sand hervor. Der Sand wurde von Apothekern chemisch untersucht, sie fanden ihn voll Schwefel und Salpeter; er ist aschgrau, und so fein wie Mundmehl, er verpufft im Feuer. Anderwärts füllten sich plötzlich die trockenen Wiesengräben mit Wasser; auch in den Brunnen stieg das Wasser bis zu den Brunnenstöcken hinauf. Schiffsleute und Schiffer empfanden auf der Theiß und Szamos dieses schreckliche Natur-Ereigniß mit Lebensgefahr, weil beide Flüsse plötzlich hohe Wellen warfen, welche die Ufer überstiegen. In der Theiß und Latorkza warf das Erdbeben die Kiesel und den Sand so unter einander, daß die Fischer sich an die Ufer flüchteten. Anderwärts fielen die Pferde der Reisenden von der heftigen Erschütterung auf die Kniee und ein benachbarter Berg spritzte Wassersäulen in die Höhe, deren trübes Wasser bald den Weg so hoch bedeckte, daß die Pferde bis an die Kniee im Wasser standen.

Stadt-Theater.

Sonntag den 14. December außer Abonnement: Hedwig, die Banditenbraut; Drama in 3 Akten von Th. Körner. — Hierauf: Der Wollmarkt, oder: Das Hotel de Wibourg, Original-Lustspiel in 4 Akten von H. Clauren. — Zum Beschluß: Zwei Gedichte: Die beiden Grenadiere, von Heine, und: Der Glockenguß zu Breslau, von Müller, vorgetragen von Herrn Dr. Kiesewetter. — (Den Rudolph in „Hedwig": Hr. Dr. Kiesewetter, als Gast.)

Bekanntmachung.

Im Belauf Vorderheide, Oberförsterei Birnbaum, in der Nähe der Wartha, sollen 1000 Stück Kiefern-Stämme, nach freier Wahl des Käufers, meistbietend verkauft werden.

Es ist hierzu auf den 20sten December d. J. ein Licitations-Termin in der Stadt Birnbaum vor dem Forst-Inspektor Schindler anberaumt, welcher mit dem Bemerken hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Oberförsterei Birnbaum demjenigen, der es wünschen sollte, den Forsttheil, woraus die Stämme verkauft werden sollen, anzeigen lassen wird.

Posen den 2. December 1834.

Königlich Preußische Regierung,
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 9ten September 1829 zu Welna bei Rogasen verstorbenen Starosten Franz Xawer Zienkowicz, ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Ein nochmaliger Termin zur Anmeldung aller Ansprü-

che der ihrem Wohnorte nach unbekannten Gläubiger, namentlich: Bartholomäus Ogrodowski, Poznacinski, Hanczewski, Bozenski, Nikolaus Jasinski, Zlotnicki und Opitz, steht

am 24sten Februar 1835 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Landgerichts-Referendar v. Gizycki im Partheien-Zimmer des hiesigen Landgerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Posen den 20. Oktober 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 12. December 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	6
Roggen	1	1	—	1	2	6
Gerste	—	22	—	—	26	—
Hafer	—	16	—	—	18	6
Buchweizen . . .	—	25	—	—	28	—
Erbsen	1	3	—	1	5	—
Kartoffeln	—	11	—	—	12	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	6	—	19	6
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	6	—	—	6	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	15	—	1	20	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 14ten December 1834 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 5ten bis 11ten December 1834 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Div. Pr. Dr. Ahner	3	4	2	—	1
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Nerreter	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	—	3	—	—	1
Domkirche	= Ant. Bayer.	—	2	—	—	3	—
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	2	1	1	3	—
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	2	3	—	2	—
Bernhardiner = Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	3	4	2	1	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guard. Akolinski	—	—	—	—	1	—
Dominik. Klosterkirche	= rc. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Jeske	—	—	—	—	—	—
		Summa	12	15	5	10	2

Hierzu eine literarische Beilage der J. F. Kühnschen Buchhandlung.